

Wedenburger Zeitung

Verwaltung: Sopron, Deákplatz 56, Anruf: 19.
Anzeigen- und Abonnements-Nachnahme. Bezugspreis:
Monatlich 3.40 Pengö (samt Zustellung ins Haus).

**Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände**

Schriftleitung: Sopron, Deákplatz 56, Anruf: 19.
Erscheint mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen
täglich nachmittags 1 Uhr (13 Uhr) zur Ausgabe.

Die Durchbruchversuche der Sowjets im Raum von Nowel gescheitert

Berlin, 14. Okt. Am Dnepr griff der Feind gestern den ganzen Tag über den Brückenkopf Saporoschje und unsere Stellungen im Abschnitt südöstlich Kiew mit starken Kräften an. In schweren Kämpfen wurden die Angriffe zerschlagen und dabei 137 Panzer abgeschossen. Vertikale Einbrüche sind abgeregelt.

An der Brückenkopf-Mündung und südlich Gomel eroberten Panzertruppen und Grenadiere in schwungvollen Gegenangriffen mehrere in den Vortagen verlorene angesehene Ortschaften zurück.

Nördlich Gomel und westlich Smolensk unternahm die Sowjets mit zusammengefaßten Kräften neue Durchbruchversuche. In erbittertem Ringen erzielten unsere Truppen dort wieder einen vollen Abwehrerfolg. Von der übrigen Ostfront, besonders aus den Abschnitten nördlich des Moskauer Meeres und südwestlich Wladiwostok wird lebhaftere örtliche Kampfaktivität gemeldet.

Am 11. und 12. Oktober schossen Jäger und Flakartillerie an der Ostfront 142 Sowjetflugzeuge ab. Sechs eigene Flugzeuge werden vermißt.

Wie aus Berlin berichtet wird, ist der sowjetische Durchbruchversuch im Raum von Nowel zum mittleren Dnepr gescheitert. — Zwischen dem Dnepr-Knie und dem Moskauer Meer ist die deutsche Front unerschütterlich. — Wie festgestellt wurde, trifft Marschall Timoschko für einen Angriff auf die Krim großzügige Vorbereitungen. 40 Sowjetbomber die von Jägern begleitet wurden, griffen im Eismeer einen deutschen Geleitzug an. Im Luftkampf wurden 26 Bomber und zwei Jäger abgeschossen. Das deutsche Geleit erreichte verlustlos sein Ziel.

Kriegszustand zwischen Deutschland und dem monarchistischen Italien

Einer Radio-Meldung aus Algir zufolge hat Badoglio in einem Manifest den Kriegszustand zwischen Italien und Deutschland proklamiert. Als Zeitpunkt des Beginnes des Kriegshandels ist der 13. Oktober angegeben.

Todesfälle. In den letzten Tagen sind in Sopron verschieden: Werkstättefahndier der Raaberbahn Johann Kovács im 57. und Frau Oskar Hacker, geb. Emma Schleginger, im 50. Lebensjahre.

Regentropfen.
werden zu Pflizen und damit der Gesundheit bedrohlich denn man halt sich leicht nasse Fussel.
Also.
ASPIRIN
gehört ins Haus!

GLÄNZENDER BEWEIS DEUTSCH-UNGARISCHER SCHICK- SALSGEMEINSCHAFT

Verabschiedung der Freiwilligen der Waffen-SS

**Volksgruppenführer Dr. Franz Basch: Freiwillige der Waffen-SS!
Ihr schützt nicht nur unser Volk, ihr schützt auch unser Vaterland!**

Der deutsche und ungarische Sieg ist eins!

Der Sportplatz auf der Angerwiese war gestern der Schauplatz eines denkwürdigen Ereignisses. Volksgruppenführer Dr. Franz Basch verabschiedete in feierlicher Weise die SS-Freiwilligen, 421 an der Zahl, die am gestrigen Tag ihre Reise ins Reich antraten, um in einsatzbereiter Pflichterfüllung ihr Gelübnis durch die Tat zu verwirklichen. Damit fand die zweite SS-Freiwilligenaktion der deutschen Volksgruppe in Ungarn für das Gebiet Westungarn ihren Abschluß.

Die Verabschiedung gestaltete sich zu einer imposanten und eindrucksvollen Kundgebung, der auch Obergespan Paul v. Högyész, Stationskommandant Generalmajor vitéz Ladislaus Szabó, Oberst vitéz Ernst Sopronfalvi, Polizeioberst Johann Gallaszy, mehrere Offiziere der hiesigen Garnison, ferner in Vertretung der deutschen Wehrmacht Obersturmbannführer Persch, das deutsche Bahnhofskommando, in Vertretung der Reichsdeutschen Gemeinschaft Ortsgruppenführer Adolf Schäffner und Organisationsleiter Rudolf Stojchikzy bewohnten. Das persönliche Erscheinen der hohen Funktionäre und Offiziere löste in den Reihen der anwesenden Volksdeutschen, deren Zahl zu Tausenden anwuchs, ungeteilte Freude und Befriedigung aus. Seitens des Volksbundes waren erschienen: Volksgruppenführer Dr. Franz Basch, die Gebietsführer Dr. Heinrich Neun, und Ing. Sepp Spreizer, Stabsführer und Reichstagsabgeordneter Sepp Schönhorn, Stabsleiter Samuel Moderer und die übrigen Amtswalter, Frauenschaft und Mädelschaft der Ortsgruppe des VdU. sowie viele Gäste aus dem ganzen Westgebiet, meist Angehörige der SS-Freiwilligen. Dies gab der Abschiedsfeier auch äußerlich ein imposantes Gepräge, wozu noch der schön geschmückte Festplatz mit der Festtribüne und den Flaggen des Hakenkreuzes, des Sonnenrades, der Waffen-SS und des ungarischen Vaterlandes beitrugen. Auch die straffe Disziplin und die strenge Ordnung, die keinen Mißton und keine Störung aufkommen ließen, machten auf alle Anwesenden tiefen Eindruck.

Die Feier begann nachmittags 2 Uhr am Anger-Sportplatz. Nach der Nationalhymne trug Matthias Hackstock aus Agendorf ein Gedicht vor, wonach sich Lehrer Matthias Weger im Namen der Freiwilligen verabschiedete. Er betonte in seiner Rede den kämpferischen Einsatzwillen seiner Mitkameraden, die den alten deutschen Soldatenmut erhalten und noch steigern wollen.

Unsere Parole, sagte er, ist höchster Einsatz und härteste Pflichterfüllung. Wo solche Entschlossenheit ist, dort ist der Sieg. Er endete mit einem Heil-Ruf auf Deutschland und den Führer.

Nach dem Soldatenabschied von Heinrich Neun ergriff nun der Gebietsführer Dr. Heinrich Neun das Wort und betonte in seiner Rede, daß an der Schwelle des fünften Kriegsjahres dieser Abschiedskundgebung besondere Bedeutung beigemessen werden muß. Es haben sich, sagte er, trotz Lüge und Abschreckungspropaganda deutsche Männer zu tausenden freiwillig gemeldet, um für des Volkes Freiheit zu kämpfen. Euer Kampf gilt der Freiheit des deutschen Volkes und der ungarischen Vaterlandes. Ihr kehrt der Heimat nicht den Rücken, Ihr geht, um sie zu beschützen. Wir sind stolz auf Euch und versprechen Euch im Augenblick des Abschiedes, daß wir die Heimat erhalten und die Lücken, die durch Euer Gehen entstehen, ausfüllen wollen. Dies ist verpflichtend für uns. Wir geloben, Euch und uns treu zu sein. Wir alle sind er-

füllt von der fanatischen Liebe zu unserem Volk und zum Letzten bereit. Wir wollen auch keinen Frieden um jeden Preis. Wir wollen den Frieden, der den Preis wert ist. In diesem Sinne beschütze Euch der Herr und schenke uns diesen Frieden!

Nach dem Lied „Wir standen für Deutschland auf Posten“ trat der Volksgruppenführer Dr. Basch unter stürmischem Jubel der Versammelten auf die Tribüne und begann: „Seit vielen Wochen verabschieden wir die besten Söhne unseres Blutes, die freiwillig ihrem Blut und dem Ruf des Führers folgten. Das Deutschtum des gesamten Landes ist in Bewegung. Ein arbeitsames Volk, diese Arbeitsamkeit und auch die Leistungen unseres Volkes wurden von den verantwortlichen Führern des Landes stets anerkannt, ergreift die Waffen. Ein Volk ist arbeitsam, aber auch treu. Wir sind doppelt treu: treu zum Blut und treu zur Heimat. Mit Stolz blicken wir deshalb auf die Verkörperer dieser doppelten Treue, auf unsere Söhne in der Honvéd, wie in der Waffen-SS. Wir schauen nicht den Waffenrock, sondern nur, ob es der Waffenrock der Ehre ist.“

Was früher unsere Volksgruppe leistete, wird einst die Ruhmesblätter der Geschichte füllen. Der Aufbruch unseres Volkes, von heute wird einzig dastehen. Ihr schützt nicht nur unser Volk, auch unser Vaterland. Dies sollten gerade jene verstehen, die glauben, ihre Zeit für gekommen, nur weil das Rad des Krieges ein-


bischen herabging, um noch höher hinaufzuspinnen. Der deutsche und ungarische Sieg ist eins. Das Schicksal Europas wird am Schlachtfeld entschieden. Ihr geht, meine Kameraden, nicht mit Hurra-Geschrei in diesen Kampf, sondern mit Entschlossenheit und Pflichterfüllung und dies ist das Wesentliche. Wir warten Euch als Sieger zurück. Wir wollen eins werden mit Euch und mit Euch, den besten Söhnen unserer Volksgruppe, die neue Zukunft bauen. Wir wollen es zeigen, daß wir Deutsche sind und am Tag des Sieges und des Friedens uns in die Augen schauen und sagen können: Wir alle haben unsere Pflicht getan! Mit dreifachem Heil! auf den Führer und Reichsoberweser schloß Dr. Franz Basch seine Rede.

Unter stürmischem Beifall ergriff nun Generalmajor vitéz Ladislaus Szabó das Wort und verabschiedete sich mit herzlichen Worten von den Freiwilligen, indem er sagte: „Meine Kameraden, Soldatenglück, Ruhm und Sieg wünsche ich Euch! Auf Wiedersehen! Meine Kameraden!“ Es war rührend, diese Offenbarung der deutsch-ungarischen Schicksalsgemeinschaft zu hören.

Die erhebende Feier schloß mit den Liedern der Nation, während am Himmel als Symbol des Sieges, das V der Wildenten vorbeizog.

Die Freiwilligen defilierten am Denkmal von Pámanoma vorbei und in den Abendstunden verließ ihr Zug den Raaberbahnhof.

Auf der Reise
wird durch geänderte Lebensweise die Verdauung oft gestört. Deshalb dürfen Sie das eine nie vergessen Das beliebte Abführmittel **DARMO**



Mindestlohnenttarife im Friseurgewerbe
Der Handels- und Verkehrsminister hat den Beschluß des zuständigen Ausschusses über Festsetzung der Mindestlohnenttarife in dem Friseurgewerbe genehmigt. Der Beschluß teilt das Gebiet des Landes vom Gesichtspunkte der Mindestlöhne in vier Teile und enthält ausführliche Anordnungen betreffs der in ihnen zu zahlenden Mindestlöhne, sowie Mindestarbeitslöhne der Lehrlinge und Ausbilden. Mit der Verkündung dieses Beschlusses verlieren alle vorherigen Verfügungen ihre Gültigkeit.

Geburten
Vom 5. bis 9. Oktober wurden im Soproner Matrikelamt die nachstehenden Geburten angemeldet:
Maschinenschlosser Stefan Horváth und Gattin, geb. Juliana Megyeri, Mädchen; Betriebsleiter Béla Krauß und Gattin, geb. Juliana Steiner, Mädchen; Kellner Géza Horváth und Gattin, geb. Justine Stehlik, Mädchen; Kutscher Johann Kosta und Gattin, geb. Anna Wagner, Mädchen; Zugführer Alexander Mayer und Gattin, geb. Elise Václav, Knabe; Feldwebel Martin Mikó und Gattin, geb. Anna Pál, Mädchen; Gefangenhaus-Oberoffizial Julius Dénes und Gattin, geb. Irma Supper, Mädchen; Fabrikarbeiter Michael Peruscha und Gattin, geb. Anna Pomper, Mädchen; Schneider Josef Nagy und Gattin, geb. Helene Tóth, Knabe; Gefangenenaufseher Georg Horváth und Gattin, geb. Irene Oláh, Knabe.

OBSTBAU
„Ueber betriebsmäßigen Obstbau“ schreibt das ungarische Fachblatt „Magnar Gyümölcs“ in fesselnder Weise, das auch weitere lehrreiche Aufsätze bringt. Der Artikel über die Kennzeichen der Eier der Schädlinge im Obstgarten wird weitere Kreise interessieren. Kostenlose Probenummern durch die Administration: Budapest, V., Vilmos császár ut 76.

In den Gewässern der Dobefanes-Inseln wurde ein britisches Kriegsfahrzeug von deutschen Kampffliegern versenkt.

ELITE-MOZGÓ
Vom 13. bis 17. Okt. Mittwoch—Sonntag:
Der neueste ungarische Lustspielschlager!
Orientexpress
Die Geschichte eines gefeierten Filmregisseurs und eines kleinen unschuldigen Provinzmädchens. — Hauptrollen: Niján Andor, Pelsőczy Irén, Bakary Piri, Csontos Gyula, Pethes Sándor. — **Jugendfrei!**
Vorstellungen um 1/4, 1/2, 3/4 und 1/2 Uhr.
Sonntag auch um 1/2 Uhr.

BESUCH AUS ÜBERSEE
Roman von Manfred Schölk.
Alle Rechte vorbehalten: Horn-Verlag, Berlin SW 11.
„Was Sie da von der Sängerin Gloria erzählt haben,“ mischte sich jetzt Leutnant Pherjon in das Gespräch, „das klingt reichlich romanhaft, Herr Kühnert. Nein, ich mag das nicht glauben!“
Er maß den Deutschen, auf den er während der ganzen Fahrt eifersüchtig gewesen war, mit einem haßerfüllten Blick.
„Ach bitte, meine Äußerungen ernst zu nehmen, Leutnant Pherjon!“ erwiderte Wolfgang scharf, „Glauben Sie etwa, ich hatte mir die Wunde auf der Stirn selbst beigebracht, um mich interessant zu machen?“
„Das natürlich nicht — die Prügelei mit Colonores wird schon stimmen...“

Soproner Lokalberichte

Sopron, 14. Okt.
Im Bürgermeisteramt fand gestern abends ein Empfangstag statt; es fanden sich 15 Personen mit verschiedenen Wünschen oder Beschwerden ein.
Vom Rathaus. Vizebürgermeister Doktor Stefan Farkas hat seinen Erholungsurlaub beendet und die Amtstätigkeit wieder aufgenommen.
Inspizierung. Oberstadthauptmannstellvertreter Georg Petrányi Leiter der Szombathelyer Staatspolizei, ist gestern in unserer Stadt eingetroffen, um die hiesige Staatspolizei zu inspizieren.
Kunstnachricht. Derzeit modelliert ein namhafter Bildhauer — Ludwig Rakovits — die Büste einer in jungen Jahren entschlafenen Dame der hiesigen Gesellschaft.

Sich selbst schadet, wer Altmaterial in der Rumpelkammer nutzlos lagern lässt! — Gebt es den Jugendhortlern!

Zum Aufbruch bekommen Sie Rettungstaschen, Rettungsgläser, Gászeblomag, Gyorskötő usw. in der Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 52.
Vereinsnachricht. Am 14. Oktober, halb 7 Uhr abends, hält der Kaufmännische Krankenunterstützungs- und Pensionsverein im Gasthaus Butschek eine Ausschüttung ab.
Der Polizeirichter der hiesigen Staatspolizei verurteilte gestern 12 Soproner Einwohner zu 30 bis 60 Pengő Geldstrafe weil sie die Verdunkelungsvorschriften nicht einhielten.

Vortrag über die Magdalenenkirche

Ueber die Restaurierung der Magdalenenkirche zu Sopronbánfalva-Wandorf sprach Obergepan a. D. Eugen von Ferták im katholischen Leseverein in fesselnder Weise. Dem illustrierten Vortragenden ist es bekanntlich in erster Linie zu

Erfolgsversprechende Abfälle-Sammelstage

Die Soproner Abfälle-Sammlung zwecks Sicherung wertvoller Rohstoffe für die Industrie zeigt in den ersten zwei Sammeltagen ein erfreuliches Bild. Die Bevölkerung gibt gern und die Leventen sammeln voller Eifer die Textil- und Metallabfälle wie auch Alteisen. Daß die Aktion von volkswirtschaftlichem Standpunkt außerordentlich wichtig ist, braucht ja nicht unterstrichen werden. Hierauf haben wir wiederholt hingewiesen. Sie sichert aber auch den Belegkasten das tägliche Brot, weil wichtige Rohstoffe bereitgestellt werden können.
Gelegentlich der letzten stattgefundenen Beratung des Komitees, der auch hohe Vertreter der Textilsentrale, des Materialwirtschaftsamtes und anderer

Zehn Jahre älter machen graue Haare!
Wer auf die Konservierung seiner Haare und Förderung des Haarwuchses Wert legt, gebrauche „Sempronia“-Haarpetrol, das in kürzester Zeit einen Ruf erlangt hat, weil es ein durchaus reelles, unschädliches Mittel ist. Zu haben nur in der Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 52.

Deutscher Stenographielkurs beginnt in der Soproner Stenographie- und Maschinenschreibschule, Templom utca 20.

In den öffentlichen Aemtern wurde gestern mit dem Heizen begonnen, nachdem die Temperatur bedeutend gesunken ist.

Sechs Typhusfälle in einer Familie. In einem Hause in der Wolfstraße sind sechs Kinder einer Familie an Typhus erkrankt. Die Erkrankten wurden ins Spital gebracht.

Pilgerfahrt nach Kópáza. Die Zöglinge des Klosters „Zum Göttlichen Erlöser“ unternahmen unter Führung des Domherrn Oskar Borjisky eine Pilgerfahrt zur Gnadenkirche nach Kópáza-Köshof.

Von der Polizei. Der neue Polizeikonzipist-Praktikant der hiesigen Staatspolizei, Dr. Johann Raglun (Szombathely) hat seine Amtstätigkeit aufgenommen.

Der städtische Gemeinderichter verurteilte einen hiesigen Tagelöhner wegen Diebstahls zu 30 Pengő Geldstrafe.

FRANZ JOSEF BITTERWASSER

Für **OTW-Mitglieder** besteht — soweit es sich nicht um zahnärztliche Ordination handelt — die freie Arztwahl. Die Mitglieder erhalten auch Unterstützung zugewiesen, wenn sie hierfür ein Privatarzt als berechtigt erklärt.

Weidmännisches. Die Hasen- und Fasana Jagd hat vor Tagen eingeleitet; das Weidmannshandwerk kann aber diesmal nur spärlich betrieben werden, weil es an Jagdpatronen fehlt. Aus diesem Grunde haben sich die hiesigen Wildbrethändler dazu entschlossen, bei der Ablieferung von geschossenem Wild Anweisungen auf je drei Jagdpatronen pro abgeliefertes Wild auszufolgen. Diese Anweisungen können dann bei den Händlern eingelöst werden.

Bau eines OTW-Erholungsheimes in den städtischen Waldungen. Wie man erfährt, befaßt sich die Zentralkommission der OTW mit dem Plan, in den hiesigen städtischen Waldungen ein Erholungsheim zu errichten, und zwar noch vor Beendigung des Krieges.

Die Gleichfeier beim Bau des Inhamen-Hotels im Barückwald findet am 23. Oktober statt. An derselben nehmen die Funktionäre des Ungarischen Journalistenverbandes teil.

Der Soproner Photoklub hat auf Ersuchen des Barock-Verbandes in Sárovar eine Photoschau veranstaltet, die sich eines großen Besuches erfreute. Die Ausstellung wurde von Oberstudienrat Dr. Vincenz Galba eröffnet. Unter den Besuchern war auch der bairische Prinz Franz zu sehen. Die herrliche Bildersammlung des Soproner Photoklubs fand allgemeine Bewunderung.

Vor dem Polizeirichter. Der Polizeirichter der städtischen Gewerbebehörde verurteilte mehrere Milchhändlerinnen zu 30 bis 60 Pengő Geldstrafe, weil sie gewässerte Milch nach Sopron brachten und hier verkaufen wollten.

Bösartig.
„Glauben Sie mir, auf meinen Mann kann ich mich verlassen, er überdenkt alles erst zehnmal, ehe er etwas Entscheidendes unternimmt.“
„Verzeihung! Aber da hatten Sie wohl einen sehr langen Brautstand?“

Städt. Lichtspieltheater
Vom 14. bis 17. Oktober, Donnerstag bis Sonntag: Außergewöhnliches dramatisches Meisterwerk!

Romanze in Woll
Ein Liebesroman aus dem Paris der Jahrhundertwende von Guy de Maupassant. Ein besonderes Prachtwerk in deutscher Sprache mit Marianne Hoppe, Ferdinand Marian, Paul Dahlke, Siegfried Breuer. Im Besonderen: Aktualitäten. Jugendfrei! Vorstellungen um 1/4, 1/2, 3/4 und 1/2 Uhr; Sonntag auch um 1/2 Uhr.

Aber ich finde es unfair, daß Sie eine Frau, mit der Sie längere Zeit in ungetriebener Gemeinschaft beisammen waren, jetzt plötzlich in so unerhörter Weise verdächtigen!“
Die Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden drohten heftigere Formen anzunehmen; schließlich wies Kapitän Wazermes seinen ersten Offizier zurecht und verbat sich jede weitere Äußerung, die nicht zur Sache gehörte. — „Bemühen Sie in Ihrem Gepäck etwas, Herr Kühnert?“
„Nun, zum Zeitvertreib wird mich Colonores gewiß nicht aufs Parkett gesetzt haben!“ Kühnert machte sich an seinem Koffer zu schaffen, in dem die Kleidungs- und Wäscheutensilien wie Kraut und Rüben durcheinander lagen. Das Geld war futsch. Aha, dachte Wolfgang, das Kleingeld haben Colonores und Gloria auch mitgehen lassen — vornehme Familie — und die Papiere sind selbstverständlich ebenfalls zum Teufel...!“
Wazermes erschreckte, wie weit die Ganner bestenfalls gekommen sein könnten, wenn sie sich — wie Heinrich befürchtete — auf dem schnellsten Wege nach Deutschland begeben hatten. Gestern 20

Leutnant Pherjon!“ bemerkte Wolfgang trocken, — „und nun gestatten Sie wohl meine Herrschaften, daß ich erst einmal frühstücke — ich habe nämlich einen Mordshunger.“

Ernst Schuman reichte eine Kiste mit Importen über den Schreibtisch.
„Kuchen Sie?“
Dabei sah er Wolfgang voll ins Gesicht und stutzte. „Was haben Sie denn da für ein Rainzeichen auf der Stirn? Den ersten Tag in Hamburg und gleich einen Bortamp?“
Wolfgang machte ein süßeres Gesicht.

„Nicht der Rede wert, Herr Schumann — keine Abendunterhaltung an Bord — und da ich den kürzeren gezogen habe bei dieser „Auseinanderziehung“, gestatten Sie wohl, daß ich den Mantel des Schweigens über diese Angelegenheit hütle. Man berichtet nicht gern von verlorenen Schlachten! Nur eines ist mir peinlich; Ich habe mein ganzes Taschengeld bei diesem schmerzvollen Rendezvous eingebüßt.“
(Fortsetzung folgt.)

Das Rätsel des Skeletts in der Postfachgasse — gelüftet

Wie jetzt bekannt wird, befand sich in der Umgebung der fraglichen Fundstelle des Skeletts (Laehne-Garten in der Postfach-Gasse) Ende des 18. Jahrhunderts ein Friedhof, der aber der ungünstigen Lage wegen (Schwammwassergefahr!) in Kürze aufgelassen wurde. In der „**Reichs-Chronik**“ (herausgegeben vom Soproner Stadtverschönerungsverein) sind nähere Daten hierüber zu lesen.

Wir greifen heraus

Tschungking meldet:

An der Grenze der Provinzen Szechuan und Anhwei ist eine äußerst erbitterte Schlacht im Gange. Die Stadt Kwangteh wechselte in den letzten Tagen fünfmal den Besitzer.

Bei der Wirbelsturmkatastrophe in Mexiko sind, einer Meldung des britischen Nachrichtenendienstes zufolge, nach mexikanischen Angaben, 32 Personen ums Leben gekommen und 102 verwundet worden.

Der Bischof des evangelischen Montandistrikts, Oberhausmitglied, kön. ung. Geheimer Rat Dr. Alexander Raffan, und seine Gemahlin Maria Dillberger, begingen dieser Tage im ensten Familienkreise das Fest der 50. Jahreswende ihrer Eheheiligung. Aus diesem Anlasse wurden dem Jubelpaare aus allen Kreisen der Öffentlichkeit herzliche Rundgebungen dargebracht.

Aus Szombathely wird gemeldet: Im Vorgarten des Garnisonsspitals Nr. 3 in Szombathely wurde ein Heldendenkmal der Opfer des gegenwärtigen Krieges enthüllt. Zugeweiht waren zahlreiche zivile Persönlichkeiten, Honvéd- und Gendarmeregimentoffiziere sowie die Angehörigen der Gefallen. Die Festrede hielt Arzt-Oberstleutnant Dr. Dezider Csep.

Aus der Vatikanstadt wird gemeldet, daß mit dem sofortigen Bau von Wasserreservoirs begonnen wurde. Man hat nämlich aus dem Falle von Neapel die Lehre gezogen, daß die Wasserleitung leicht verlagere.

Der britische Nachrichtendienst meldet, daß Amerika der Kriegsmateriallieferung nach Tschungking-China nur in beschränkter Weise nachkommen könne.

Washington meldet, daß die Vereinigten Staaten von Amerika im bisherigen Krieg 114.359 Mann verloren haben. Davon sind 22.982 Tote.

Die Sowjets erklären, daß sie mit den Alliierten über die baltischen Staaten nicht verhandeln wollen. Die baltischen Staaten werden weiterhin als Sowjetgebiet betrachtet.

62.000 Zivilpersonen haben jene Sowjetgebiete verlassen, die von den deutschen Truppen geräumt wurden. Sie flohen vor Terrorakte der Sowjets.

Der Präfekt von Foggia, Dolfin, ist zum Privatsekretär Mussolinis ernannt worden. Dolfin steht im 42. Lebensjahre. Er war früher Präfekt von Enna auf Sizilien.

Die Fester Vaterländische Erste Spartakaja hat vor kurzem in Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde Gyor (Raab) selbst die Kühlhaus A.G. gegründet, wobei von dem Aktientkapital von einer Million Pengö 65 v. H. der Aktien von der Fester Vaterländischen Ersten Spartakaja und 35 v. H. von der Stadt Gyor übernommen wurden. Das neue Kühlhaus wird modern eingerichtet sein und auch über Einrichtungen für das Tiefgefrierverfahren verfügen. Für die Zwecke des Neubaus hat die Stadtgemeinde Gyor einen entsprechenden Baugrund von 10.000 Quadratklaster dem Unternehmen zu besonders günstigem Preis zur Verfügung gestellt. Die Bauarbeiten werden bereits in aller nächster Zeit beginnen.

Schwierigkeiten der englisch-amerikanischen Kriegsoperationen in Italien

Berlin, 14. Okt. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß gegenwärtig eine Umgruppierung und Ergänzung der englisch-amerikanischen Verbände im Zuge ist, da sie in letzterer Zeit große Verluste hatten. An mehreren Fronten wurde der Aufmarsch neuer Truppen beobachtet, unter denen sich auch solche befinden, die jetzt das erste Mal eingesetzt werden.

All dies spricht dafür, daß die englisch-

amerikanischen Kriegsoperationen mit Schwierigkeiten verbunden sind, die man nicht in Erwägung zog. Diese Schwierigkeiten liegen vor allem in dem außerordentlich zähen Widerstand der Deutschen, ihren erfolgreichen Gegenstößen, in den schlechten Verkehrswegen und in dem zerklüfteten Gebirgsterain der Appenninen.

Graziani organisiert eine Arbeitsarmee von 90.000 Mann

Rom, 14. Okt. Bierzehn mittel- und norditalienische Provinzen werden eine Arbeitsarmee von 90.000 Arbeitern aufstellen, wie aus einer von Marschall Graziani der römischen Presse gegebenen Erklärung hervorgeht. Diese Erklärung deutet darauf hin, daß der von den Alliierten nicht besetzte Teil Italiens alle Kräfte konzentrieren will, um die Weiterführung

des Kampfes zu ermöglichen. Neben der Tatsache der Organisation dieser Arbeitsarmee, die von technischen Offizieren der italienischen Wehrmacht geführt werden soll, ist von besonderer Wichtigkeit, daß die Meldung aller arbeitsfähigen Männer jeden Alters vollkommen freiwillig ist. Die Arbeitsarmee soll zu Straßen- und Eisenbahnarbeiten eingesetzt werden.

Die deutsche Wehrmacht teilt die Kontrolle Roms nicht ab

Zürich, 14. Okt. Aus Rom meldet die Schweizerische Depeschagentur:

Die in der letzten Zeit von der deutschen Wehrmacht in Rom ergriffenen Maßnahmen deuten darauf hin, daß sie nicht beabsichtigt, die Kontrolle über die Stadt abzutreten. Die Verteilung des deutschen Widerstandes im Gebiet südlich von Rom

scheint diese Vermutungen zu bestätigen. General Calvi di Bergolo, der vor einiger Zeit zum Chef der „offenen Stadt Rom“ ernannt worden war, übt seine Macht nicht mehr aus. Diese Amtsenthebung wird begründet mit der Schaffung der Regierung Mussolini, der die politische Souveränität über Rom zufalle.

Umsiedlung von Ungarn aus Belgrad

Belgrad, 14. Okt. Im Sommer 1941 wurde die Umsiedlung der in Belgrad lebenden Ungarn begonnen. Damals kehrten etwa 2000 Ungarn nach der Heimat zurück. Etwa 1800 sind aber in der serbischen Hauptstadt noch verblieben. Auch diese werden jetzt umgesiedelt, zu welchem

Zweck eine ungarische Schiffahrtsgesellschaft ein Dampfschiff und mehrere Schlepper zur Verfügung stellte. Samstag sind 180 Personen aus Belgrad heimgekehrt, die vorübergehend in Ujvidék untergebracht wurden. Die Rückbildungsaktion wird fortgesetzt.

Jutalom: **600.000 P**

Főnyeremény:

400.000 P

200.000 P 100.000 P

75.000 P 60.000 P

stb. stb.

SIESSEN

Vegyen amíg lehet.

OSZTÁLYSORSJEGYET!

Sorsjegyárak osztályonként:

Nyolcad 5, — Negyed 10, Fél 20 — Egész 40 P.

Huzás: október 16

Der Geist von Jutas

In seinem ersten Bericht an den reformierten Kirchendistrikt in Transdanubien läßt sich der neugewählte Bischof Elemér Györy in bemerkenswerter Weise über dieses Thema aus, das vom Erzabt Chrysoptom Kelemen in seiner bekanntesten Weihnachtsbotschaft verkündet und vom reformierten Bischof Dr. László Kavaß aufgegriffen, die längste Zeit hindurch im Vordergrund des weltanschaulichen und kirchenpolitischen Denkens unseres Volkes steht. Chrysoptom Kelemen und László Kavaß, zwei vom heiligen Geist erleuchtete Wortführer ihrer Bekenntnisse, heißt es in diesem Bericht, haben die christlichen Einheitsbestrebungen in die Wege geleitet. Wie sehr ihr Tun und Wirken dem großen nationalen Lebensgefühl entsprochen hat, das spiegelt sich seither in den Äußerungen der Presse und der öffentlichen Meinung wider. Heute ist fürwahr nichts so wichtig, als die Schaffung einer großen seelischen Einheitsfront, um den ungarischen Gerechtigkeitsanspruch, die ungarische Ehrenhaftigkeit und den Verbrüderungswunsch aller aufrechten Ungarn, also alles Edle in der Seele der Nation, voranzustellen. Auf diesem Wege gelangen wir zur großen inneren Einheitsfront, ohne deren Bestehen nach dem Sturme wieder das Gift der Zwietracht unser nationales Leben überschatten würde. Als ob heute die Wogen dieser christlichen Einheitsbestrebungen sich wieder geglättet hätten und abgeebbt wären! Aber die Aktion hatte doch Erfolg und Ergebnisse, durch die Arbeit jener, die aus den Reihen der christlichen Offenbarungskirchen sich nach dieser Verheißung des Evangeliums sehnen und hierfür arbeiten.

Bischof Elemér Györy erwähnt sodann als überzeugendes Beispiel dieser hochloblichen Geisteshaltung das Werk des Generalmajors vitéz Johann Markóczy vom Unteroffiziers-Lehrbataillon in Jutas, der als gläubiger Katholik der Ortschaft Balatonbóly eine neue katholische Kirche gestiftet hatte, gleichzeitig aber auch durch die Arbeit seiner Schutzbefohlenen die reformierte Ortskirche neu adaptieren, Schule und Lehrerwohnung erweitern ließ, ohne Belastung der Kirchengemeinde. In seiner Stiftungsrede erklärte der verdiente Offizier als treibende Kraft seines Handelns, er sei überzeugt, daß man nicht als Soldat geboren werde, sondern durch Schule und Kirche erst dazu erzogen werden muß. Diese beiden Stätten der Erziehung sind aber die bewährtesten Mittel des nationalen Selbstbehauptungswillens. Schließlich wünschte der Bischof, daß dieser „Geist von Jutas“ immer weitere Gebiete des nationalen Lebens erfassen und befruchten möge, als Waffe der Treue und des Gehorsams gegenüber den höheren Interessen der Nation.



Vertrauen

ist der erste Schritt zur Gesundheit!



ARZNEIMITTEL

Denke an mich!

Spende für unsere Soldaten an der Front!
Spenden übernahme der Kottwaß-Börse.

FILM

„Orientexpress.“ Dieser neueste Lustspielstreifen, die Geschichte eines gefeierten Filmregisseurs und eines kleinen unschuldigen Provinzmädchens kam gestern im „Elite-Moskoo“ zur erfolgreichen Vorführung und wird bis Sonntag wiederholt. Der Autor des Drehbuches Andor Malotich schildert den Weg der weiblichen Hauptdarstellerin von der ungarischen Kleinstadt bis zum Ruhm als bekannter Filmstar sehr einfallsreich und unterhaltend. Die Rolle der jungen Dame wird von Irene Pálffy verkörpert, während die männliche Hauptrolle von Andor Ártan dargestellt wird. Die Musik stammt von Béla Dolecsó. In dem Film „Orientexpress“ haben noch Julius Cortes und Biri Bakary Hauptrollen inne. Der Hauptfilm wird mit einem guten Beiprogramm ergänzt.

„Mißbrauchte Liebesbriefe.“ Dieser entzückende Schweizerfilm gelangte gestern abends bei lebhaftem Besuch im Städtischen Lichtspieltheater als Wunschpremiere zur neuerlichen Aufführung und jeder einzelne Besucher erregte sich an der herzinnigen Geschichte. Die Handlung ist Gottfried Kellers „Die Leute von Seldwylslust“ entnommen und strömt eine beruhigende, stille, herzerfrischende Wiedermeier-Atmosphäre aus, die geradezu wohltuend wirkt. Nicht nur die heiteren Szenen des Films, selbst die Tragödien dieser einfachen, biederen Menschen erschienen wie in milden, blauen Dünst gehüllt; kein schreiender Ton, keine grelle Farbe störte das zarte Pastellbild. Sogar der „Böfewicht“ der Geschichte hatte etwas komisch Liebenswürdiges in seinem Wesen, das uns ein Lächeln entlockt. Der Kulturfilm im Beiprogramm, desgleichen die Wochenchau gefielen gleichfalls.

Ein Denkmal für die Kartoffel

In diesen Tagen des sparsamen Lebensmittelverbrauchs bildet die Kartoffel mit die wichtigste Grundlage der Ernährung. Gar nicht auszudenken wäre es, wenn wir diese schmachhafte Erdfrucht, deren Güte allgemein bekannt ist, nicht hätten. Und doch leisteten die Bauern vor zweihundert Jahren heftigen Widerstand, als sie die von den Anden Perus und Chiles stammende Kulturpflanze anbauen sollten. Der Kaiser Friedrich des Großen, die Kartoffel in Preußen einzuführen, fand keinen Anklang, und nur schwere Strafen konnten die Bauern veranlassen, den Willen des Königs zu befolgen. Es dauerte jedoch gar nicht lange und die Kartoffel hatten sich auch über Deutschland hinaus allgemein so beliebt gemacht, daß keine Hausfrau mehr ohne sie auskommen konnte. Unweit von Braunlage im Harz steht inmitten eines Nichtenwaldes ein Denkmal, das man aus Dankbarkeit dieser Pflanze gesetzt hat. Ein Granitblock trägt in Bronzelschrift die Worte: „Hier sind im Jahre 1748 die ersten Versuche mit dem Anbau der Kartoffel gemacht worden.“

Sicher ist es das einzige Denkmal, das für einen volkswichtigen Nahrungswert errichtet wurde.

Dedenburger Zeitung

gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertag jeden Tag um 2 Uhr nachmittags zur Ausgabe

Bezugspreis: Monatlich P 3.40
frei ins Haus gestellt oder mit Postaufsendung. — Einzelnummer:

Wochentags 14 Heller
Sonntags 20 Heller

In allen Trafiken erhältlich!



Dr. Len sprach auf einer Berliner Großkundgebung an Arbeiter von 20 Nationen.

Churchill drohte, Portugal gab nach

Lissabon, 14. Okt. Der englische Premierminister, Churchill, forderte bereits seit längerer Zeit von Portugal die Ueberlassung eines Stützpunktes auf den Azoren. Salazar wollte diese Forderung nicht bewilligen. Churchill drohte nun mit einem Ultimatum in Portugal, worauf Salazar die Ueberlassung der Azoren-Insel Terceira beschloß, vor allem, um einer Hungerblockade zu entgehen. Salazar ist ansonsten entschlossen, die Neutralität des kontinentalen Portugals zu wahren. Auf der Azoren-Insel Terceira sind bereits britische Truppen gelandet. In London erklärt man, daß dieser Stützpunkt auch den amerikanischen Geleitzügen zur Verfügung steht.

Besprechungen Grazianis im Führerhauptquartier

Berlin, 14. Okt. Aus dem Führerhauptquartier: Der italienische Kriegsmilitärminister Marshall Graziani weilt zu Besprechungen im Führerhauptquartier.

Kesselring hält die Linie des Volturno

Lissabon, 14. Okt. Wie der Kairoer Rundfunk meldet, ist nordöstlich von Capua eine große Schlacht im Gange. An der Volturno-Front waten die Alliierten im tiefen Schlamm und Wasser. Die Deutschen erhielten Verstärkungen und es scheint, daß Kesselring die Volturno-Linie hält. beiderseitige Artillerietätigkeit erheblich. Mehrere örtliche Angriffe britisch-amerikanischer Kräfte im Volturno-Tal und im Süd-Appennin wurden unter hohen blutigen Verlusten des Feindes abgewiesen. Im Mittelmeerraum kommandierte die Luftwaffe mit gutem Erfolg einen feindlichen Insel-Stützpunkt und führte einen wirkungsvollen Nachangriff gegen Hafen und Flugplatz von Ajaccio.

Berlin, 14. Okt. An der süditalienischen Front verstärkte sich gestern die

VOM TAGE

Wie aus Zagreb gemeldet wird, verwenden in letzter Zeit die in Kroatien tätigen Partisanen auch britische Tanks.

Der britische Nachrichtendienst meldet, daß die Vertreter Washingtons und Londons (Hull und Eden) bereits die Reise nach Moskau angetreten haben, um an der Dreierkonferenz teilnehmen zu können.

General Franco gab eine Erklärung ab, wonach Spanien die Neutralitätspolitik aufrecht erhält.

Milder Winter?

Aus Stockholm wird gemeldet: In der Umgebung von Göteborg haben Ornithologen die Beobachtung gemacht, daß die Zugvögel heuer ihre Reise viel später oder gar nicht angetreten haben. Anfangs Oktober hat man Vögel beobachtet, die in anderen Jahren schon im August ihren Zug antreten pflegen. Einige Elstern wurden beobachtet, als sie Nester zu bauen begannen, was nach den Ornithologen in dieser Jahreszeit eine ganz seltene Naturerscheinung sei. Man folgert daraus, daß heuer ein besonders milder Winter bevorstehe.

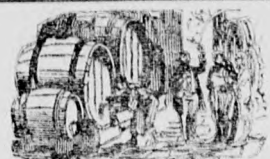


Auch in Süd-Griechenland halten deutsche Soldaten Wacht um die Kultur Europas.

Nur 3.40

Pengő

kostet das Monatsabonnement unserer Zeitung



Wer hat ausgediebt?

Guter Rotwein

Frau Karoline Schuh, bei Witwe Heinrich Licht, Bachgasse 28.

Guter Rotwein

Ferdinand Bierbaum, Hintergasse 8.

Guter Rotwein

Gustav Kampits, Inkassant der „Sopronvármegye“, Schlippergasse 33.

Guter Rotwein

Paul Stippinger, Holzplatz 3.

Prima Rotwein

wird ausgetrennt in der Weinstube des Weinschankvereins, Silbergasse 13.

Ab Freitag

Guter Rotwein

Karl Stubenvoll, Krugenberggasse 17.

Guter Rotwein

Ludwig Gabriel, Zandosser-Gasse 49.

Kleiner Anzeiger

Presse, Bottiche, Fässer zu verkaufen: Hader, Orsolha-ter 4, I. Stock.

KAUFE MAISCHE

über den Tagespreis: Gastwirt Jäger, Bäckerstraße 46.

HILFSARBEITER, LAUFBURSCHE

wird aufgenommen in der Röttig-Komwalter Druckerei A. G., Sopron, Deák-ter 56.

EIN MÄDCHEN

für alles oder Bedienerin sucht E. Koeßlin, Deák-ter 49, Parterre.

Buchfieber

kauft jedes Quantum die Röttig-Komwalter Druckerei A. G.,

Für die Herausgabe verantwortlich: Leopold Bayer.

Berantwortlicher Schriftleiter: Ignaz Anton Schiller.

Druck der Röttig-Komwalter Druckerei A. G., Deák-ter 56.